

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigel
21. Jahrg. Wien, Samstag, 29. April 1911.

WISSENSCHAFTLICHER VEREIN „SKIOPTIKON“. Dieser Verein, über welchen Bürgermeister Dr. Neumayer wegen des verdienstvollen Wirkens desselben das Protektorat übernommen hat, hatte am 22. d. einen Lichtbilderabend, den Direktor Schiebel eröffnete. Bürgerschullehrer Hans Kellermann führte künstlerisch ausgeführte Aufnahmen des Mitgliedes des Wiener Photoklubs Karl Prokop „Studien und Stimmungen“ unter lebhaftem Beifall vor. Am 26. d. fand ebenfalls im Festsaal der Schule l. Bez. Stubenbastei ein zweiter Vortragsabend statt, welchen der Präsident Bezirkschulinspektor Homolatsch einleitete. Schriftführer Kellermann hielt mit wahrer Begeisterung den Vortrag „Aus den Hochregionen in Fels und Firn“, den Projektionsbilder illustrierten. Nach der Pause wurden von Herrn Kellermann noch die technologischen Vorträge „Stahlfedern und Glasfabrikation“ mit vortrefflichen Diapositiven ausgestattet gebracht und mit auszeichnendem Beifall belohnt.

Stiftungsplatz. Mit Beginn des heutigen Schuljahres gelangt in den k. u. k. Militär-Real- und Akademien ein Bukowinaer Staatsstiftungsplatz, welcher dormalen unbesetzt ist, zur Besetzung. Gesuche sind bis 10. Mai l. J. beim Bukowinaer Landesanschlusses einzubringen.

ERNENNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß ernannt: im maschinentechnischen Hilfsamt des Stadtbauamtes Wilhelm Weismandl zum Bauaufsichterevidenten, Karl Klinger zum Bauaufsichtsoffizial; im Konstruktionsamt Franz Theisinger zum Offizial, Rudolf Haarbauer, Franz Srb, Friedrich Fischer und Viktor Scherf zu Akzessisten; im Marktamt Otto Basel, Johann Wehler und Wilhelm Weckham zu Offizialen; im Zentralwahl- und Steuerkataster Adolf Mackenschnabl, Franz Cejnek, Robert Arch, Anton Schmidt und Julius Zemann zu provisorischen Akzessisten. Den provisorischen Akzessisten dieses Amtes Anton Schmiedek, Hans Eichel, Karl Klein und Leopold Hauser wurde das Definitivum verliehen. - Im Status des Veterinäramtes wurden ernannt: Karl Liebl und Anton Himmelsbauer zu Inspektoren, Jakob Raab, Eugen Hartung von Hartungen und Josef Samsula zu Obtierärzten, Josef Wittke, Hans Altenhofer und Friedrich Horak zu Bezirkstierärzten.

VOM WIENER RATHAUSKELLER. Die Wiener Rathauskeller-Kommission hielt am 27. April im Beisein des BGM Dr. Neumayer und des VB. Hoß eine Sitzung ab, in der der Vorsitzende STR. Rissawag auch auf die verschiedenen in der letzten Zeit erhobenen Vorwürfe

und Nachrichten zu sprechen kam, wonach dem deutschen Kaiser anlässlich seines Besuches im Wiener Rathaus im September des vorigen Jahres kein Gumpoldskirchner, sondern Bockfließner verabreicht worden sein soll. Der Vorsitzende stellte fest, daß sich diese Nachricht mit der Wahrheit im schärfsten Widerspruch befinde, da dem deutschen Kaiser im Wiener Rathaus kein Bockfließner, sondern 1909er Eigenbau der Gemeinde Wien von ihrem Gute Kobenzl zum Trunke angeboten wurde. Auch der weitere, gegen die Gemeinde Wien erhobene Vorwurf, daß der Lagerkeller der Gemeinde Wien in Gumpoldskirchen auch zur Einlagerung anderer Weine als solcher, die aus Gumpoldskirchen stammen, verwendet werden, wurde besprochen und diesbezüglich vom Vorsitzenden darauf verwiesen, daß dieser Lagerkeller, der ja nicht die Aufschrift „Gumpoldskirchner Lagerkeller“, sondern „Weinkellerei des Wiener Rathauskellers“ trägt, als allgemeiner Lagerkeller und nicht zur ausschließlichen Einlagerung von Gumpoldskirchner Weinen gebaut wurde, daß aber tatsächlich der größte Teil der in diesem städtischen Kellereingelagerten Weine aus Gumpoldskirchen, bzw. der Südbahngegend stammt, sowie auch das ganze Jahr hindurch im Wiener Rathauskeller Gumpoldskirchner zum Ausschank gelangt. Da aber doch niemand wird behaupten wollen, daß die Gemeinde Wien in ihrem Rathauskeller andere als Gumpoldskirchner Weine unter dieser Bezeichnung zum Ausschank bringt, so kann der obige ganz und gar unbegründete Vorwurf gegen die Gemeinde Wien nur auf das Härtschiedenste zurückgewiesen werden. Daß aber derartige Vorwürfe gegen den Wiener Rathauskeller überhaupt erhoben werden müßten, umsomehr Wunder nehmen, als vor nicht langer Zeit, nämlich anlässlich des Wappfestes der Teilnehmer an dem VIII. Oesterreichischen Weinbaukongresse im Lagerkeller der Stadt Wien in Gumpoldskirchen gerade von Einheimischen die Verdienste, die sich die Gemeinde Wien durch den Rathauskeller erworben habe, in besonderer Weise und mit außerordentlichem Danke hervorgehoben wurden.

ZUR WAHLEBEWEGUNG. Am 27. d. M. hielt der Ausschuss der Vereinigung der Beamten, Lehrer und Angestellten des X. Bezirkes seine geschäftsmäßige Sitzung ab. Bei dieser Gelegenheit gaben die Herren Oberinspektor Pfirmin und Lehrer Alb. Haupt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß seitens der Vertrauensmänner des X. Bezirkes der Obmann der Vereinigung, Gemeinderat Karl Wippel als Kandidat für das ausgeschriebene Reichsratsmandat in den beiden Wahlkreisen nominiert worden sei. Es stehe zu erwarten, daß die Wahrweise der Intelligenz, die gesamte Bürgerschaft, die große Anzahl der in den verschiedenen Betrieben stehenden Fixangestellten, Arbeiter, und viele Arbeiter gewisse auch

ihre Stimme für Karl Wippel abgeben werden, der als Gemeinderat sowohl, als vorher als Bezirksvorsteher-Stellvertreter jederzeit bewies, daß er Verständnis für die Anliegen seiner Wähler hat und das Interesse des Bezirkes auch in bereiteter Weise zum Fördern versteht. Unter lebhaftem Beifall wurde beschlossen, die Kandidatur des GR Wippel auf das Kräftigste zu unterstützen. Die Generalversammlung des Vereines findet am 22. Mai bei Hofmann statt.

AUS DEM RATHAUS. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab; auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 11 Geschäftspunkte, darunter die Verwaltungsberichte und die Bilanzen der städtischen Elektrizitätswerke und der städtischen Leichenbestattung, Rechnungsabschluss des Lagerhauses etc. Der Stadtrat tritt Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammen. Am Donnerstag wird der Bürgermeister eine Reihe von Auszeichnungen überreichen. Am Montag findet die konstituierende Sitzung des großen Komitees für die 50 Jahrfeier der Künstler-Genossenschaft statt. - Am 11. Mai dürfte voraussichtlich das städtische Strandbad Gänsehäufel eröffnet werden. - Am 4. Mai werden die Mitglieder der Handels- und Gewerkekammer für Bosnien und die Herzegovina von der Gemeindevertretung empfangen werden.

EIN LUGOER BANNER DER „HAINBACHER“. Der seit bald vierzig Jahren auf humanitären Gebieten und in lokalpatriotischer Weise unermüdet wirkende Verein „D. Hainbacher“ zählte mehr als zehn Jahre hindurch den verstorbenen Bürgermeister Dr. K. Lueger zu seinen Ehrenmitgliedern. Die Hainbacher glauben nun nun das Andenken des Toten nicht besser ehren zu können, als durch Schaffung eines den Namen des Dahingegangenen tragenden Vereinsbanners, das ihnen fortan als Symbol echten Wiener Patriotismus und des goldenen Wiener Herzens voranleuchten soll. Die feierliche Einweihung des neuen Banners, bei dem die Gattin des Bürgermeisters, Frau Anna Neumayer als Fahnenpetin fungiert, findet am nächsten Samstag, 5. 9 Uhr vormittags in der Totivkirche statt. Die an dem Feste teilnehmenden Vereine und Korporationen versammeln sich an dem genannten Tage vor 8 Uhr im Arkadenhofe des neuen Rathauses, von wo aus sich der Zug nach der Totivkirche um 8 Uhr in Bewegung setzt. Nach der Rückkehr findet im Rathaus ein gemütlicher Frühstücker statt, und nachmittags 5 Uhr wird in der Katharinenhalle in Meidling ein Fest veranstaltet, wobei die Verteilung der Fahnenbänder vorgenommen wird. Der rührige Festausschuss mit den Herren kais. Rat Weidinger und GR Komrowsky an der Spitze setzt alles daran,

die Feier zu einer durchaus glänzenden und würdigen zu gestalten. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Heindl, dem humanitären Geselligkeitsverein „D. Hainbacher“ am 7. Mai von 10 Uhr früh bis 12 Uhr mittags anlässlich der Feier der Einweihung des von diesem Verein gestifteten Lueger-Banners den Arkadenhof im neuen Rathaus zu überlassen.

KAISER JUBILAEUMS SPITAL DER GEMEINDE WIEN. Unter der Führung der beiden Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß besichtigte am letzten Donnerstag in den Mittagstunden der Stadtrat korporativ die Baulichkeiten für das neue Kaiser Jubilaeumsspital der Gemeinde Wien in Lainz in der nächsten Nähe des Versorgungsheimes, um sich von den baulichen Fortschritten zu überzeugen. Beim Bau wurden die Herren erwartet und begrüßt von dem Referenten Magistratsrat Dr. Dönt mit dem Stadtbauinspektor Sykora, dem Bauleiter Maurat Klingsbittel und dem Bauingenieur Wejnola, Architekt Scheiringer und dem Inspektor Oberingenieur Mühner, dem Direktor Primarius Dr. Linsmayer, Baumeister Michler und den Großindustriellen Ing. J. Kurz und Ing. Ehmman, etc. Der Stadtrat besichtigte zuerst das mit dem Kesselhaus baulich verbundene Küchengebäude, dann die Pavillons, die links und rechts samt dem Verwaltungsgebäude und den Wohnhäusern für die Besatzen und Ärzte einen großen rechteckigen Hof einschließen und sämtlich schon unter Dach sind dann den langen Mitteltrakt, der in der Mitte das Schwasternheim enthält, das Viereck gegen den Tiergarten hin abschließt und augenblicklich bis zur Dachgleiche gediehen ist, und ließ sich die Bestimmung der einzelnen Gebäude und die beabsichtigten Veränderungen in der Einteilung aufklären geben. Zum Schluß verfügten sich die Herren in einen Pavillon des benachbarten Versorgungsheimes und besichtigten dort aufgestellte verschiedene Typen von Dampfkokkesseln für die Küchenanlage des Krankenhauses, über deren Bestellung der Stadtrat demnächst schlüssig werden soll.

VOM MAGISTRATE. Magistratssekretär Dr. Alois Kubitschek, welcher bisher der Magistrateabteilung 13 (Stiftungen) zugewiesen war, wurde als Nachfolger des Magistratsrates Dr. Späth mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes Döbling betraut. - Der bisher dem magistratischen Bezirksamte Alsergrund zugeteilte Magistratssekretär Dr. Michael Flachy wurde mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes Margarethen betraut an Stelle des Magistratsrates Dr. Karl Hanisch, der nach der Pensionierung des Magistratsrates Schmidbauer als Vorstand der Mag. Abt. 8 (Wasserversorgung) berufen wurde. - Der dem mag. Bezirksamte Meidling zugeteilte Mag. Sekretär Dr. Ernst Krieg wurde an Stelle des quieszienten Mag. Rates Lehmayer als Vorstand des

HR. Der heutigen Ausgabe liegt der Verwaltungsbericht der städtischen Elektrizitätswerke bei.
mag. Bezirksamtes Favoriten bestimmt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Samstag den 29 April 1911, abends

ZUR BEACHTUNG!

DEI NAECHSTE GEMEINDERATSITZUNG FINDET NICHT FREITAG DEN 5.
SONDERN DIENSTAG DEN 9. MAI STATT!

Wie bitten unsere heutige Notiz gefälligst dementsprechend zu
ändern!

DIE BEZIRKSRATSWAHLEN IN DER LEOPOLDSTADT. Bei der heutigen
engeren Wahl in die Bezirksvertretung Leopoldstadt wurden 270
Stimmzettel mit zusammen 1272 gültigen Stimmen abgegeben. Ge
wählt erscheinen die Herren Ignaz Fischer, Dr. Berthold Glat
tauer, Anton Hessenberger, Ernst Klebinder und Wilhelm Zisara
ky mit 220 bis 256 Stimmen.

Die Gegenkandidaten Philipp Bak, Dr. Leopold Brady, Isidor
Bergel, Josef Haslinger und Josef Reimann erhielten 7, bzw.
14 Stimmen.

DIE ETABLISSEMENTS KOBENZL UND KRAPPENWALDL. Der morgigen Er
öffnung der Etablissements am Kobenzl und im Krappfenwaldl
gieng heute nachmittags eine Besichtigung durch den gesamten
Gemeinderat voran, an der insgesamt gegen zweihundert Perso
nen teilnahmen. Es waren u. a. erschienen Bgm Dr. Neumayer mit
den beiden VB Hierhammer und Hoß, viele Gemeinderäte sowohl
der Majorität wie auch der liberalen Minorität, zahlreiche Be
zirksvorsteher, die gesamte Bezirksvertretung des 19. Bezir
ks mit dem Landtagsabgeordneten Hengl, die Vertreter der Wie
ner Presse, ferner Magistratsdirektor Appel, Obermagistrats
rat Asperger, Stadtbaudirektor Sykora, Buchhaltungsdirektor
Stieber, halreiche Bauräte und Ingenieure des Stadtbauamtes,
die bei den verschiedenen Herstellungsarbeiten am Kobenzl und
im Krappfenwaldl beschäftigt waren, Stadgartendirektor Hybler,
Rathauskellermeister Roith, vom Brauhaus der Stadt wien Dr.
Schlesinger, der kaufmännische Leiter Evident Doralt und
Braumeister Stanka, etc, etc.

Bei Fahrt gieng von der Börse weg in Sinderwagen der Straßen
bahnen, wo Direktor Spängler und Ingenieur Lerchenfelder die
Abfahrt überwachten, zur Zahnradbahn nach Nussdoff, und von
dort mittelst Zahnradbahn zur Haltestelle Krappfenwaldl, der
gegenüber das gleichnamige schmucke Volkrerestaurant liegt.
Hier begrüßte der Magistratsreferent Magistratsrat Dr. Ehren
berg den Bürgermeister mit einer Ansprache, in der ~~er~~ die
Geschichte des Kobenzl kurz skizzierte, jenes Zauberschlosses,
das die Stadt Wien jetzt zu neuem Leben erweckte. Er betonte
heißel insbesondere, daß die Erwerbung des Kobenzl aufs innig
ste mit der Errichtung des Wald- und Wissengürtels zusammenhän

ge, da ja 115 ha von dem Gesamtterritorium in das Gebiet des
Wald- und Wissengürtels fallen. Er schloß: Das Werk ist vollen
det; möge es so wie es gedacht war, den weitesten Kreisen der
Bevölkerung, den mindest Bemittelten und den Wohlhabends
ten eine Stätte bieten, wo er nach des Tages Arbeit und Plage
Erholung und Erfrischung finden kann. Möge dieses Werk ein
neuer mächtiger Anziehungspunkt für alle Wien besuchenden Frem
den bilden. Ich bitte ~~nun~~ die Besichtigung vorzunehmen.
Bgm Dr. Neumayer entgegnete kurz, indem er an den Ausdruck
Zauberschloß anknüpfte und auf Reichenbach, einender früheren
Besitzer des Schlosses hinwies, der ob se iner chemischen Ar
beiten und Forschungen beim Volke im Geruche eines Zauberers
stand, und sprach den Wunsch aus, es möge dieser Mann aus swi
nem historischen Dunkel hervorgezogen werden. Erschilderte dann
das Interesse, das der verstorbene Bürgermeister Dr. Lueger
an dem Kobenzl genommen und gab die Versicherung die Stadtver
waltung werde alles aufbieten, um die Naturschönheiten des Ko
benzl und seiner Umgebung ungeschmälert zu erhalten. Er dankte
dann allen auf das wärmste, die an der Sache mitgearbeitet,
und erklärte sodann das Werk, unseres hochseligen Bürgermei
sters Dr. Lueger für vollendet und Eröffn. et. - Laute Hoch
Lueger-Rufe folgten diesen Worten.

Unter der Führung des Baurates Pürzl und seiner Mitarbeiter
wurde nun der schmucke Bau in altdeutschem Geschmacke aus
gestattet, besichtigt, wobei die Pächter, die Herren Pelikan
und Rustler Erfridchungenboten.

Dann gieng der Marsch zu dem nahe gelegenen Kobenzl. Hier
zunächst die neue Serpentinstraße entlang zu dem großen
Kaffeerestaurant, das vor allem eine der schönsten Aussichte
ten über unsere Stadt gewährt. Der Blick aus dem Damensalon
über Wien und die Umgebung ist einzig schön und allein schon
wert, daß man den Weg dahinauf macht. Auch die Ausgestaltung
fan d den Beifall und die Zustimmung der Väter unserer Stadt.
Dann wurde das in eine Hotelpension umgestaltete Schloß Kobenzl
besichtigt, und in dem eleganten und doch so gemütlichen Spei
sesalon ein Imbiss geboten. Bei demselben wurden auch einige
Reden gehalten.

(Der Schluß des Berichtes wird später ausgegeben.)

AD KOBENZL. (Fortsetzung des Berichtes.)

Bezirksvorsteher Kuhn begrüßte namens des Bezirkes die Gäste auf das herzlichste, dankte der Gemeindevertretung für die großartigen Mittel, die sie zur Herstellung dieser drei Etablissements zur Verfügung stellte. Er betonte daß die Opfer welche die Gemeinde Wien gebracht hat, gewiss auf fruchtbaren Boden fallen werden, und die Bevölkerung von ganz Wien eine Freude an diesen Unternehmungen haben wird. Er fuhr dann fort: Heute kann ich mein Herz ausschütten! Nachdem mein Name so sehr mit der Kobenzl Affäre verquickt wurde. Als die Ausschreibung erfolgt war, und sich kein Pächter gefunden hatte, sagte zu mir der gottselige Bürgermeister: Weißt Du gar nichts, wie wir aus dieser Affäre hinauskommen? Ich wußte keinen Ausweg. Kurz darauf kam mein Sohn und Herr Täuber und erklärten, daß sie sich bewerben wollen. Ich erkläre, wie es der Bürgermeister bereits in der Gemeinderatsitzung getan hat, daß ich mit keinem Gemeinderate auch nur ein Wort über die Kobenzl Angelegenheit gesprochen habe. Wenn ich schuldig bin, bin ich es daran, daß ich mitgeholfen habe, daß verschiedene Abänderungen, die für den aufrechten Betrieb notwendig sind, getroffen werden. (Zustimmung). Mit dem Momente, als sich gezeigt hat, daß Gegenströmungen gegen die Pächter vorhanden sind, habe ich Ihnen erklärt, es sei gut, die Konsequenzen zu ziehen, und sie haben auch das Ansuchen um Entlassung aus dem Pächterverhältnisse gestellt. Der Redner spricht dann den Etablissements die volle Anerkennung aus und meint, die Gemeinde habe auch hinsichtlich des Betriebes die richtigen und tüchtigen Leute gefunden, die im Stande seien, die Etablissements so zu führen, wie es den Wünschen des Publikums entspreche. Er schließt mit dem Wunsche, daß diese Etablissements immer gedeihen zum Segen der Stadt Wien. (Beifall.)

Der Stadtratsreferent Hölzl sprach seine Freude darüber aus, daß die Bemühungen der Gemeinde, wie man heute sehen könne, von bestem Erfolge gekrönt sind. Die Gemeinde Wien habe mit den Etablissements des Gutes Kobenzl ein Schmuckkästchen geschaffen und auch die Gegner des Projektes denken heute anders. Ich danke meinen Kollegen im Gemeinderate, daß sie die nicht unbedeutenden Kosten bewilligt haben, wenn es ihnen manchemal auch schwer fiel. Aber jeder wird jetzt eingestehen müssen, daß hier eine prächtige Erholungsstätte geschaffen wurde. (Beifall.) Er dankt sodann dem Magistratsrat Dr. Ehrenberg für seine Mühewaltung und dem Stadtbauamte für die gelungenen Bauten und bittet schließlich die Presse, über den Kobenzl so zu schreiben, wie er ist, nicht mehr und nicht weniger. Das sei die beste Empfehlung. Er schließt mit einem Hoch auf den Bürgermeister Dr. Neumayer, das begeisterten Widerhall fand.

Bgm Dr. Neumayer dankt nochmals allen Faktoren, die an dem Zustandekommen des eben vollendeten Werkes mitgetan, und gedenkt pietätvoll des verstorbenen Bürgermeisters, der sich durch seine Initiative das größte Verdienste erworben habe. Er gedenkt dann der Pächter und setzt insbesondere voraus, daß die Familie Pertl auch hier ihren alten Ruf, den sie in Wien erworben, bewahren und erhöhen werde. Auch das Publikum müsse aber das seine dazu beitragen, daß der Ort, der durch seine Lage dazu wie geschaffen sei, in Wahrheit eine Stätte der Wiener Gemütlichkeit und Fröhlichkeit, und zu einem Hort des Zusammengehörigkeitsgefühles der gesamten Bevölkerung werde. (Lebhafter Beifall.)

Oberkurator Steiner erinnerte an die Zeit vor 40 Jahren, als das Krapfenwaldl und der „Himmel“ die beliebtesten Ausflugsorte der Wiener Bürger war. Es ist zu erwarten, daß die alte Wiener Gemütlichkeit an diesem Orte wieder aufleben werde und daß die gesamte Bevölkerung hier sich erquicken und erholen werde. Als Präsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr werde er es für seine Pflicht halten, diesen schönen Ort den Fremden zur Kenntnis zu bringen. Er werde alles tun, damit jeder Fremde einige Stunden seines Wiener Aufenthaltes hier verbringe. Redner bringt ein Hoch aus auf die Bevölkerung von Wien, auf das goldene Wiener Herz und die alte Wiener Gemütlichkeit. (Lebhafter Beifall.)

Baurat Pürzl der Bauleiter, ergriff sodann das Wort und betont, daß die Gemeinde Wien mit der Errichtung der Kobenzlobjekte einem allgemeinen Bedürfnisse entgegen gekommen ist. Es müssen nicht nur Anlagen für Sieche und Kranke, sondern auch solche für Gesunde geschaffen werden; denn dadurch werden die Gesunden gekräftigt und widerstandsfähig gegen die Gefahren des Lebens. In diesem Sinne wurden die Projekte vom Bauamt entworfen und ausgeführt, und in diesem Sinne erlaube ich mir, namens der Bauleitung und der beteiligten Geschäftsleute dem Wunsche Ausdruck zu geben, die Kobenzlunternehmung möge blühen und gedeihen zum Heile der Gemeinde Wien und seiner lebensfrohen Bevölkerung und zum Heile des Unternehmens. (Beifall.)

Ein herrliches Wetter begünstigte den Ausflug und gar manchem Teilnehmer war es schwer ums Herz, bei herannahender Dämmerung zurückkehren zu müssen in die Stadt.